

## 10. Bericht: Projektbegleitung SEGKOS Juni 2009

### Bericht über den Projektbesuch und die Fortschritte der Aktivitäten mit den Dorfgruppen in Kossouka und Gambo ( Nachbarortschaften von Seguenega.)

#### Aktionen seit April:

- Die Getreidebank in Sighin ist gedeckt, es bleiben noch Fenster und Türen einzusetzen und den Boden festigen (auf traditionelle Weise).
- Steintransporte sind abgeschlossen, die Diguetten verlegt.
- Bericht von Issa für den Vormonat ist erstellt und übermittelt
- Der Anbau in der Baumschule wird weitergeführt
- Die Teilprojekte besucht und Gespräche mit den Verantwortlichen geführt.
- Die Schulungen für Verwaltung der Mühle und Getreidebank sind durchgeführt.

#### Freitag, 19.06.2009

Auf der Fahrt nach Kongoussi bekam Thomas Bauchschmerzen und wir sind in Kongoussi ins Krankenhaus gegangen, weil Brechen und Schwindel dazugekommen waren.

Im Centre Martial haben wir auch Herrn Grandits getroffen, der ebenfalls krank war, und sich auf den Rückflug nach Österreich vorbereitete.

Da die gesundheitliche Versorgung in Seguenega nicht so sicher ist wie in Kongoussi, haben wir die Nacht in Kongoussi verbracht. Dies gab den beiden anderen die Möglichkeit, eine afrikanische Kleinstadt kennen zu lernen und sich auf das Leben außerhalb Ouagas einzustimmen. Das war dann auch Anlaß für zahlreiche Fragen am Abend, und wir konnten viel diskutieren. Thomas kam wieder zu Kräften und so konnten wir am Samstag weiterfahren.

#### Samstag, 20.6.2009

Wir trafen Issa und Claude in SIGHIN, wo wir uns im Gebäude der Getreidebank versammelten. Die Frauen hatten gerade begonnen, Wasser heranzuschleppen, um dann den Boden glatt zu klopfen. Es war wie immer einer sehr gute Stimmung im Dorf, die Frauengruppe ist sehr aktiv und motiviert. Nach einem Rundgang im Dorf, wo sie den jungen Leuten die Sparöfen und ihre Höfe gezeigt haben, versammelten wir uns in der Getreidebank. Die Frauen drückten ihre Freude aus über alles, was sie bisher durch das Projekt an Positivem erfahren haben, und schicken ihre Segenswünsche an alle die mitfinanzieren. Ich nutzte die Gelegenheit, ihnen von meinem Aufenthalt in Österreich zu erzählen, auch vom Pfarrfest in meinem Heimatort, und davon, dass ihre Baumwolle viel Anklang und Interesse findet.

Anschließend konnte ich noch den Frauen die Baumwolle bezahlen, die ich beim letzten Mal mitgenommen hatte.

Weiterfahrt nach Seguenega, wo wir die kommende Nacht verbringen wollten. Die Erfahrung vom Vortag mit Thomas hat uns allerdings zögern lassen, auch Claude und Issa fanden, dass es nicht gut sei, sie im Maison familiale unterzubringen, da es dort weder Strom noch Fließwasser gibt....

So haben wir bei einem Mittagessen abgewartet, bis der ärgste Regen vorbei war, haben dabei viel diskutiert, und einen Plan für die kommenden Tage gestaltet.

Wir einigten uns darauf, die Nacht in Ouahigouya, bei der NAAM zu verbringen, was mehr Sicherheit und Komfort bietet.

Issa fuhr mit uns, um am kommenden Tag mit uns nach Toolo zu fahren.

### **Sonntag, 21.06.09**

Am Morgen fahren wir gemeinsam nach TOOLO. IM Zuge einer Zwischenstation in Titao erfuhr Issa bei einem Anruf, dass sich der Damm in der Nacht gefüllt hätte, obwohl es in Toolo nicht geregnet hatte, und sie seien sehr sehr froh darüber.

Das Ankommen war wie immer eine große Freude, ich hatte den Damm noch nie so stark überlaufen gesehen. Chef und Anhang warteten auf der drüberen Seite, es war für sie ziemlich schwierig, über den Damm zu kommen, aber jedenfalls haben sie mehr Übung drin als wir... sie haben natürlich auch den üblichen Som Kom auf dem Kopf herüber getragen, und es war wie immer eine gute und angenehme Atmosphäre.

Die Bevölkerung, vorwiegend Männer, einige Peulh im Abseits, berichteten, dass sie bisher sehr wenig Regen gehabt haben, dass sie extrem froh seien über diese „Gabe von oben“ in der Nacht.

### **Einige Erfolgsmeldungen:**

- Die Gemüseproduktion sei wieder sehr gut ausgefallen in der vergangenen Trockenzeit,
- Im Umfeld des Dammes haben sich mehr Peulh angesiedelt, und es herrscht gutes Einvernehmen (wenn ich sage, sie standen im Abseits, dann, weil sie nicht fotografiert werden wollen)
- Der Fischfang was ebenfalls wieder ausgiebig
- ....

Auf der Rückfahrt über Titao besuchten wir noch eine neu erschlossene Goldmine, wie immer sind hier die Gefahren und das Risiko sehr groß für die einfachen Grubenarbeiter oder Frauen die den ganzen Tag in Schlamm und Dreck stehen und Erde oder Gestein auswaschen. Gleichzeitig sieht man aber auch, dass der Anteil an neuen Motorrädern steigt. Dies sicher aber nur für maximal 5% derer die in dieser neuen Geisterstadt ihr Glück suchen.

Rückfahrt nach Ouahigouya, von wo ich den Bus nach Ouaga genommen habe.

Die Jungsters sind in Ouahigouya geblieben, für Montag war vorgesehen, dass sie nach Loundogo fahren, an einer praktischen Schulung für Ausmessen und Verlegen von Diguetten teilnehmen...In den folgenden Tagen haben sie auch eine Alphabethisierungsgruppe für Frauen besucht, (gesponsert von der Großmutter von Kathi), die Baumschule in Magalougou, die Schule in Seguenega etc.

Sie kamen sehr begeistert und zufrieden mit ihren Aufnahmen nach Ouaga zurück.

Im Juli werde ich mit Issa ausführlich die Buchhaltung durcharbeiten, damit alle Belege mit Fam. Weber nach Ö. geschickt werden können.

**Ouaga, am 01.07. 2009**

**F.d.R. Brigitta Bauchinger**